

DDR besonders seit dem VIII. Parteitag und von Bekenntnissen zu der von der Partei gewiesenen Perspektive als eine Einheit von schöpferischer Erörterung der heute und bis in die 90er Jahre erwachsenden Anforderungen und persönlicher Tatbereitschaft zur Übernahme höherer Aufgaben für die dem Volke dienenden Ziele.

**Volksaussprache
fördert hohe
Leistungsangebote**

Eindrucksvoll zu erleben ist im Konverterstahlwerk „Ernst Thälmann“ in Eisenhüttenstadt die starke Ausstrahlungskraft des Dialogs zwischen Kommunisten und parteilosen Werktätigen über die Grundfragen unserer Politik auf die Leistungsbereitschaft der Arbeitskollektive. Aufbauend auf die revolutionären Traditionen der Eisenhüttenstädter Hochöfner und Walzwerker und im Bewußtsein der immensen volkswirtschaftlichen Verantwortung für die volle Beherrschung dieses modernen Stahlwerkes, steht dort zur Debatte, wie Arbeiterbrigaden und Forschungskollektive in Vorbereitung des XI. Parteitages gemeinsam die gewaltigen Potenzen für die Entwicklung und Fertigung von Spitzenstählen auf höchstem internationalem Niveau nutzen. Die Parteigruppe der Jugendbrigade „Ernst Busch“, die bereits im Juni in zwei Initiativschichten mit einer Leistung von 10 Stahlchargen pro Schicht bewiesen hatte, welche Ergebnisse dabei anzusteuern sind, gibt nach intensiven politischen Gesprächen mit allen 17 Brigademitgliedern ein Beispiel hoher persönlicher Leistungsangebote für das ganze Werk.

Genosse Werner Zellmer, Brigadier in der LPG (T) Marxwalde, faßte die vertrauensvolle Atmosphäre bei der Diskussion um die Überbietung der Planziele 1985 mit den Worten zusammen: „Eng mit der Scholle verwurzelt, haben wir jüngeren Genossenschaftsbauern Erbpflichten gegenüber den Eltern, die mit der Bodenreform vor 40 Jahren unter Führung unserer Partei befreite Bauern wurden.“

In diesen Beispielen widerspiegelt sich der Einsatz unserer Genossen für ein hohes Niveau der Volksaussprache. Sie führen - ausgehend von den Alltagserfahrungen der Menschen — das Gespräch über Vorzüge und Errungenschaften des Sozialismus, wie sie sich augenfällig auch im veränderten Antlitz des Oderbezirkes und in den hier geschaffenen Arbeits- und Lebensbedingungen zeigen. Daß der Frieden um so sicherer ist, je stärker der Sozialismus - das erweist sich dabei ohne Zweifel als bedeutendste Erkenntnis für eigenes verantwortungsvolles Handeln. Der Arbeitsplatz wird immer besser als Feld der Bewährung im Friedenskampf verstanden.

**Fest vereint
im Bruderbund
mit der UdSSR**

Aus dem im Bezirk Frankfurt (Oder) in brüderlicher Verbundenheit mit der Sowjetunion Erreichten und im Ergebnis der vielfältigen wirtschaftlichen Kooperation mit den Ländern des Sozialismus - so zum Beispiel im Petrochemischen Kombinat Schwedt, im Eisenhüttenkombinat Ost oder im Reifenwerk Fürstenwalde - fühlen sich die Werktätigen in ihrer Überzeugung bekräftigt, daß in dem unerschütterlichen Bruderbund mit der UdSSR auch künftig das friedliche Leben und gesellschaftliche Voranschreiten unserer Republik als zuverlässiges Mitglied der internationalen sozialistischen Gemeinschaft beruht.

Die Volksaussprache bestätigt, daß die gründliche Beratung der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft einen starken Strom von Initiativen zur Durchsetzung unserer Wirtschaftsstrategie auslöst. Die Erfahrung, daß sich steigende Leistungen unter den Bedingungen der DDR in sozialpolitischem Fortschritt und persönlichem Gewinn für jeden einzelnen auszah-